

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	III
Inhaltsübersicht	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Literaturverzeichnis	XVII
Abkürzungsverzeichnis	XLI
Einleitung	1
1. Teil: Grundlagen	5
Kapitel 1: Der gutgläubige Besitzer im klassischen römischen Recht	7
§ 1. Der Fruchterwerb des <i>bonae fidei possessors</i>	7
I. Die Bedeutung von „ <i>fructus</i> “	7
II. Der Erwerb der natürlichen Früchte	9
1. Der Fruchterwerb und seine Begründung	9
2. Die Voraussetzungen des Fruchterwerbs	11
a. Die <i>possessio</i>	11
b. Die <i>iusta causa</i>	12
c. Die <i>bona fides</i>	14
d. Die <i>separatio</i>	16
III. Der Erwerb durch einen (<i>homo liber</i> oder <i>servus alienus</i>) <i>bona fide serviens</i>	17
IV. Der Erwerb der zivilen Früchte	19
§ 2. Der <i>bonae fidei possessor</i> als Beklagter	20
I. Die <i>rei vindicatio</i>	20

1.	Allgemeines zur <i>rei vindicatio</i>	20
2.	Haftung des Besitzers für die Nutzungen	20
a.	Haftung während des Verfahrens	20
b.	Haftung für die Zeit vor der <i>litis contestatio</i>	22
3.	Haftung für die Sache selbst	24
a.	Haftung während des Verfahrens	24
b.	Haftung für die Zeit vor der <i>litis contestatio</i>	25
4.	Der Verwendungsersatz	26
II.	Die <i>hereditatis petitio</i>	27
1.	Allgemeines zur <i>hereditatis petitio</i>	27
2.	Die Haftung des Besitzers für Erbschaftsgegenstände	27
a.	Die Haftung während des Verfahrens	27
b.	Die Haftung für die Zeit vor der <i>litis contestatio</i>	28
3.	Der Verwendungsersatz	30
III.	Die <i>condictio</i>	30
1.	Die Leistungskondiktion	30
a.	Die Voraussetzungen der <i>condictio</i>	30
aa.	Die <i>datio</i>	30
ab.	Die Vorenthaltung ohne Rechtsgrund (<i>sine causa</i>)	32
b.	Der Gegenstand der <i>condictio</i>	34
2.	Die <i>condictio sine datione</i>	36
a.	Die <i>condictio ex causa furtiva</i>	37
b.	Die <i>condictio pretii</i>	38

c.	Die <i>condictio</i> im Zusammenhang mit der Nutzung einer fremden Sache	39
ca.	Die <i>condictio</i> gegen den <i>malae fidei possessor</i>	39
cb.	Keine <i>condictio</i> gegen den titulierten <i>bona fidei possessor</i>	40
Kapitel 2:	Die Verantwortlichkeit des Besitzers in den Nachbarländern Deutschland, Österreich und Frankreich	43
§ 3.	Die Verantwortlichkeit des Besitzers im deutschen BGB	43
I.	Der entgeltliche redliche Besitzer	44
II.	Der unentgeltliche redliche Besitzer	45
III.	Der „rechtsgrundlose“ redliche Besitzer	45
IV.	Der eingeklagte redliche Besitzer	46
V.	Der bösgläubige Besitzer	48
VI.	Der deliktische Besitzer	49
VII.	Haftung des Besitzers bei Verbrauch oder Veräußerung einer fremden Sache	49
§ 4.	Die Verantwortlichkeit des Besitzers im österreichischen ABGB	50
I.	Der Begriff des redlichen bzw. unredlichen Besitzers	50
II.	Die Verantwortlichkeit des redlichen Besitzers	51
1.	Im Hinblick auf die Substanz der Sache	51
2.	Im Hinblick auf die Nutzungen	52
III.	Die Verantwortlichkeit des unredlichen Besitzers	53
1.	Im Hinblick auf die Substanz der Sache	53
2.	Im Hinblick auf die Nutzungen	53
IV.	Ersatzpflicht des Besitzers bei Verbrauch oder Veräußerung der fremden Sache	53

§ 5.	Die Verantwortlichkeit des Besitzers im französischen Code civil	54
I.	Die Verantwortlichkeit des gutgläubigen Besitzers	54
II.	Die Verantwortlichkeit des bösgläubigen Besitzers	55
Kapitel 3:	Die Verantwortlichkeit des gutgläubigen Besitzers in der Schweiz vor Einführung des ZGB	57
§ 6.	Die kantonalen Kodifikationen	57
I.	Die erste Gruppe nach dem Modell des französischen Code civil von 1804	57
1.	Der Begriff des redlichen Besitzers	57
2.	Das Haftungsprivileg des redlichen Besitzers	58
II.	Die zweite Gruppe nach dem Modell des österreichischen ABGB von 1811	58
1.	Der Begriff des redlichen Besitzers	58
2.	Das Haftungsprivileg des redlichen Besitzers	60
III.	Die dritte Gruppe nach dem Modell des zürcherischen PGB von 1853-1855	61
1.	Der Begriff des redlichen Besitzers	61
2.	Das Haftungsprivileg des redlichen Besitzers	62
IV.	Zusammenfassend	63
§ 7.	Die sachenrechtlichen Regeln des alten OR von 1881	63
§ 8.	Die Entwürfe zu einem Schweizerischen Zivilgesetzbuch	65
I.	Der Vorentwurf des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements vom 15.11.1900	65

II.	Entwurf und Botschaft des Bundesrates vom 28.5.1904	67
2. Teil:	Das Haftungsprivileg des gutgläubigen Besitzers gemäss Art. 938 ZGB	69
Kapitel 4:	Die Rechtsnatur der Art. 938 ff. ZGB	71
Kapitel 5:	Denkbare Begründungen für das Haftungsprivileg des gutgläubigen Besitzers	73
Kapitel 6:	Anwendungsbereich und Verhältnis zu den allgemeinen Regeln des Obligationenrechts	78
§ 9.	Der Anwendungsbereich von Art. 938 ZGB	78
I.	Der Anwendungsbereich der Art. 938 ff. ZGB gemäss herrschender Lehre und Rechtsprechung	78
II.	Der Art. 938 Abs. 1 ZGB und die Rückabwicklung nichtigter Verträge	80
1.	Unbillige Resultate bei Anwendung von Art. 938 Abs. 1 ZGB	80
2.	Mittel des Bundesgerichts zur Vermeidung der Rückabwicklung	81
a.	Die Annahme eines faktischen Vertragsverhältnisses	81
b.	Die Anfechtung von Dauerschuldverträgen mit Wirkung <i>ex nunc</i>	81
III.	Einschränkung des Anwendungsbereiches von Art. 938 Abs. 1 ZGB	82
1.	Auslegung von Art. 938 Abs. 1 ZGB im Hinblick auf seinen Anwendungsbereich	82
a.	Der Wortlaut	82
b.	Das historische Element	83

ba.	Die historischen Wurzeln im römischen Recht	83
bb.	Die Rechtsnatur der <i>traditio</i> zu Anfang des 20. Jahrhunderts	85
c.	Das systematisches Element	86
ca.	Art. 938 Abs. 1 ZGB, die Besitzregeln und der gute Glaube	86
cb.	Art. 938 Abs. 1 ZGB im Verhältnis zum Bereicherungsrecht	90
cc.	Art. 938 Abs. 1 ZGB im Verhältnis zum Kaufrecht	93
cd.	Vergütungspflichten aufgrund neuerer Gesetzesartikel	95
d.	Das teleologische Element	96
e.	Vergleich mit anderen Rechtsordnungen	98
2.	Fazit der Auslegung	99
a.	Keine Anwendbarkeit von Art. 938 Abs. 1 ZGB beim Besitzerwerb vom Berechtigten	99
b.	Konsequenzen der Beschränkung des Anwendungsbereiches	101
§ 10.	Art. 938 ZGB als <i>lex specialis</i>	102
I.	Art. 938 ZGB und die ungerechtfertigte Bereicherung	103
II.	Art. 938 ZGB und die deliktischen Regeln	105
III.	Art. 938 ZGB und die Geschäftsführung ohne Auftrag	106
Kapitel 7:	Die Tatbestandsvoraussetzungen von Art. 938 ZGB	107
§ 11.	Der Berechtigte	107
§ 12.	Der Besitzer einer fremden Sache	109

I.	Der Sachbesitz	109
1.	Der Besitzer in Art. 919 Abs. 1 und Art. 920 ZGB	109
2.	Der enge Sachbegriff des ZGB	110
II.	Die Anwendbarkeit von Art. 938 ZGB auf unkörperliche Gegenstände	111
1.	Art. 938 ZGB und der Rechtsbesitz	111
2.	Art. 938 ZGB und die Naturkräfte	115
§ 13.	Der gute Glaube	116
I.	Der Begriff des guten Glaubens in Lehre und Rechtsprechung	116
1.	Die äussere Rechtslage: das Vorliegen eines Rechtsmangels	116
2.	Die innere Bewusstseinslage	117
a.	Die ältere Lehre	117
b.	Die neuere Lehre	118
c.	Rechtsprechung des Bundesgerichts	118
d.	Vorbehalte gegenüber der neueren Lehre und der Rechtsprechung des Bundesgerichts	119
II.	Der Ausschluss des Gutgläubensschutzes wegen Nichtbeachtung der gebotenen Aufmerksamkeit	120
III.	Der Inhalt des guten Glaubens in Art. 938 ZGB	122
IV.	Der Gutgläubige und die Wissenszurechnung	124
1.	Der Urteilsunfähige	124
2.	Die Wissenszurechnung bei mehreren Besitzern und bei der Stellvertretung	125
V.	Der gute Glaube in zeitlicher Hinsicht	126

§ 14. Gebrauch und Nutzung gemäss dem vermuteten Recht	127
I. Der Begriff der Nutzung	128
1. Die Früchte	128
2. Die Gebrauchsvorteile	129
3. Der Verbrauch der Stammsache als Nutzung?	130
4. Die Veräusserung der Stammsache als Nutzung?	131
II. Das vermutete Recht	132
1. Der vermeintliche Besitzestitel	132
2. Das vermutete Recht im Sinne der vermuteten Rechtslage	133
Kapitel 8: Die Rechtsfolgen von Art. 938 ZGB	135
§ 15. Die Haftung für Beschädigung oder Untergang der Sache (Art. 938 Abs. 2 ZGB)	135
I. Die Haftung des Eigenbesitzers	135
1. Beim Erwerb vom Nichtberechtigten	135
2. Beim gescheiterten Erwerb vom Berechtigten	137
II. Die Haftung des Fremdbesitzers	140
§ 16. Die Haftung für mittels der fremden Sache gezogene Vermögensvorteile (Art. 938 Abs. 1 ZGB)	142
I. Die Haftung des Eigenbesitzers	142
1. Die natürlichen Früchte	142
2. Die Gebrauchsvorteile und die zivilen Früchte	143
3. Der Vermögensvorteil durch Verbrauch der fremden Sache	144
4. Der Verkaufserlös	148
a. Der Verkaufserlös als zu erstattende Bereicherung	148
b. Umfang der Bereicherung	156

5.	Die Verpfändung einer fremden Sache	158
a.	Gültige Verpfändung einer fremden Sache	158
b.	Ungültige Verpfändung einer fremden Sache	161
6.	Weitere Surrogate	162
7.	Rechtsfolgen beim gescheiterten Erwerb vom Berechtigten	162
II.	Die Haftung des Fremdbesitzers	165
1.	Besitzerwerb vom Nichtberechtigten	165
a.	Besitzerwerb aufgrund einer gültigen <i>causa</i>	165
b.	Besitzerwerb aufgrund einer ungültigen <i>causa</i>	167
2.	Besitzerwerb vom Berechtigten aufgrund einer ungültigen <i>causa</i>	168
III.	Die Anrechnung der gezogenen Nutzungen gemäss Art. 939 Abs. 3 ZGB	171
1.	Der Anspruch des gutgläubigen Besitzers auf Verwendungsersatz	171
2.	Die Anrechnung der gezogenen Nutzungen auf den Verwendungsersatz	173
IV.	Die Verjährung	174
§ 17.	Die Verantwortlichkeit des gutgläubigen Besitzers in den erbrechtlichen Verweisen	174
I.	Art. 938 ZGB im Zusammenhang mit der Herausgabe von Erbschaftsgegenständen	174
1.	Die Erbschaftsklage	174
a.	Die Haftung für gezogene Nutzungen	175
b.	Die Haftung für Beschädigung oder Untergang der Sache	176

II.	Art. 938 ZGB und die Ausgleichung lebzeitiger Zuwendungen	177
§ 18.	Zum Vergleich: Die Haftung des bösgläubigen Besitzers gemäss Art. 940 ZGB	179
I.	Die Haftung für die Substanz der Sache	179
II.	Die Haftung für mittels der fremden Sache gezogene Vermögensvorteile	180
Kapitel 9:	Widersprüche und ihre Lösung	182
§ 19.	Beim Besitzerwerb vom Nichtberechtigten	182
§ 20.	Bei der Rückabwicklung ungültiger Verträge	184
§ 21.	Bei der Verwertung der Stammsache	186